

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.

Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 Pfg. die einspaltige Petitzeile — Reklamen die Petitzeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Boege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

N^o 73.

Eltville, Samstag, den 11. September 1920.

51. Jahrg.

Erstes Blatt.

Die heutige Nummer umfasst 2 Blätter (6 Seiten).

Amtliche Bekanntmachungen.

Was leistet das Reich für die Kriegsbeschädigten u. Kriegs-Hinterbliebenen?

Ueber die Leistungen des Reichs für die Kriegsbeschädigten und Kriegs-Hinterbliebenen besteht in weiten Kreisen des Volks, insbesondere bei den Kriegssopfern selbst, vielfach Unklarheit. Die Leistungen richten sich hauptsächlich nach dem Reichsversorgungsgesetz; aus ihm wird auszugswiese folgendes mitgeteilt:

Der Kriegsbeschädigte erhält eine Rente, die sich nach der Minderung der Erwerbsfähigkeit, nach seinem bisherigen Beruf, der Größe der Familie und den Preisverhältnissen an seinem Wohnort richtet; der frühere militärische Dienstgrad bleibt außer Betracht. Der Berücksichtigung des früheren Berufs dient die Ausgleichszulage. Sie beruht auf dem Gedanken, daß die Erwerbsminderung des Beschädigten nach ähnlichen Grundsätzen ausgeglichen werden soll, wie in den Tarifverträgen der Bod. nach Kenntnissen und Fertigkeiten, Leistung und Verantwortung abgemessen ist. Je nach dem Beruf, den die Beschädigten vor ihrem Militärdienst ausgeübt haben, werden drei Berufsgruppen gebildet. In die erste Berufsgruppe, die keine Ausgleichszulage erhält, fallen die ungelerten Arbeiter, in die zweite Gruppe, die etwa 70% aller Kriegsbeschädigten umfaßt, gehören u. a. alle Gesellen, Facharbeiter und sonstigen gelernten Arbeiter und die ihnen gleichstehenden angelernten Arbeiter und Angestellten, sowie alle übrigen Arbeiter und Angestellten, deren Tätigkeit erhebliche Kenntnisse und Fertigkeiten erfordert; sie erhalten eine Ausgleichszulage von einem Viertel der Rente. In die dritte Gruppe, der eine Ausgleichszulage in der Höhe der halben Rente zusteht, sind u. a. einzureihen: Angestellte in leitender oder sonst besonders verantwortlicher Stellung in größeren Betrieben, sowie Werkmänner und Arbeiter, deren Tätigkeit aussergewöhnlich hoch zu bewerten ist. Ist ein Kriegsbeschädigter nur infolge der Beschädigung geblendet, einen Verstoß zu ergreifen, der in eine höhere Berufsgruppe eingereiht ist, so wird ihm die Rente nach dieser höheren Berufsgruppe gewährt.

Dat ein Kriegsbeschädigter kinderlos, so erhält er außerdem für jedes Kind eine Kinderzulage in Höhe von einem Zehntel seiner Rente.

Hierzu erhält ein früherer gelernter Arbeiter bei einer Minderung der Erwerbsfähigkeit um 50% in der Ortsklasse A (Großstadt) jährlich 2850 M., mit 2 Kindern 3420 M., mit 4 Kindern 3990 M., mit 6 Kindern 4560 M. und in Ortsklasse C (Ort mit mittleren Lebensbedingungen) 2531 M., mit 2 Kindern 3087 M., mit 4 Kindern 3644 M., mit 6 Kindern 4050 M. und in der Ortsklasse E (Ort mit billigen Lebensbedingungen) 2111 M., mit 2 Kindern 2531 M., mit 4 Kindern 2955 M., mit 6 Kindern 3375 M. Ein völlig erwerbsunfähiger Kriegsbeschädigter, früher gelernter Arbeiter, erhält in Ortsklasse A 6964 M., mit 2 Kindern 8265 M., mit 4 Kindern 9746 M., mit 6 Kindern 11137 M.; in Ortsklasse C 6187 M., mit 2 Kindern 7425 M., mit 4 Kindern 8662 M., mit 6 Kindern 9900 M. und in Ortsklasse E 5156 M., mit 2 Kindern 6187 M., mit 4 Kindern 7219 M., mit 6 Kindern 8250 M. Noch im März 1920 erhielt ein völlig erwerbsunfähiger Kriegsbeschädigter, der heute Anspruch auf vorstehende Rente hat, ohne Rücksicht auf die Größe seiner Familie, mit Kriegs- und Berufsausgleichszulage, Rentenaufschlag und Teuerungszulage insgesamt jährlich nur 2217 Mark.

Bei schwerer Beeinträchtigung der körperlichen Unversehrtheit erhält der Kriegsbeschädigte nach einer Verordnung, die in diesen Tagen ergeht, eine Rente auch dann, wenn seine Erwerbsfähigkeit nicht beeinträchtigt ist. Der Kriegsbeschädigte, der einen Arm verloren hat, hat Anspruch auf die oben genannte 50%ige Rente auch dann,

wenn er seinem Beruf vollständig nachgehen kann. Ist er in seinem Beruf höher, etwa 70%, beeinträchtigt, so erhält er die entsprechend höhere Rente.

Bedarf der Beschädigte fremder Wartung und Pflege, so erhält er neben der Rente eine Pflegezulage von 760 bis 1875 M. Jeder Kriegsbeschädigte erhält daneben freie Heilbehandlung seines Lebens sowie die erforderlichen Körperersatzstücke, orthopädischen und anderen Hilfsmittel. Der Beschädigte hat außerdem Anspruch auf unentgeltliche berufliche Ausbildung zur Wiedergewinnung oder Erhöhung der Erwerbsfähigkeit, insoweit er durch die Dienstbeschädigung in der Ausübung seines Berufs oder in der Fortsetzung einer begonnenen Ausbildung wesentlich beeinträchtigt ist. Daneben tritt die soziale Fürsorge mit den erforderlichen Fürsorgemaßnahmen, im wesentlichen zu Lasten des Reichs, ein.

Die Durchführung des neuen Reichsversorgungsgesetzes wird dem Reich jährlich etwa 5 1/2 Milliarden Mark kosten, also fast 100 Mark auf den Kopf eines jeden Deutschen ohne Rücksicht auf Alter und Geschlecht. Um bei der ungünstigen Finanzlage des Reichs die Rente der Kriegsbeschädigten auf den vorgenannten erheblichen Betrag festlegen zu können, mußte das Gesetz für Kriegsbeschädigte, die sich durch ihr Vermögen oder Arbeitseinkommen in günstigeren Verhältnissen befinden, Rentenzulagen in beträchtlicher Höhe vorsehen. Ueber den Umfang dieser Abzüge besteht weitgehende Unkenntnis.

Die Kürzung eines Teiles der Rente beginnt frühestens, wenn ein lebiger Kriegsbeschädigter neben seiner Rente mehr als 6500 M. sonstiges Einkommen aus Arbeit oder Vermögen bezieht; bei einem Verheirateten beginnt die Kürzung bei einem Einkommen von mehr als 7000 M., hat er 2 Kinder unter 16 Jahren, so beginnt sie mit mehr als 8400 M., bei 4 Kindern mit mehr als 9800 M. Uebersteigt das Einkommen des Kriegsbeschädigten diese Grenze, so ruht zunächst nur ein Zehntel seiner Rente. Für je 1000 M. weiteres Einkommen ruht ein weiteres Zehntel der Rente. Die volle Rente ruht erst, wenn ein lebiger Kriegsbeschädigter mehr als 15 500 M., ein verheirateter mehr als 16 000 M., ein verheirateter mit 2 Kindern mehr als 17 000 M. und mit 4 Kindern mehr als 18 000 M. sonstiges Einkommen hat. Aber auch trotz dieses Einkommens verbleibt dem Beschädigten die Schwerbeschädigtenzulage mit der auf sie treffenden Ausgleich-, Orts- und Teuerungszulage. Dem erwerbsfähigen früheren gelernten Arbeiter verbleiben daher, gleichgültig welches Einkommen er bezieht, mindestens in Ortsklasse A jährlich 1898 M., in Ortsklasse C 1687 M. und in Ortsklasse E 1408 M. Ein früherer gelernter Arbeiter, dessen Erwerbsfähigkeit wegen Verlust eines Armes um 70%, gemindert ist, erhält, wenn er Vater von 4 Kindern ist, in Ortsklasse B 6060 M. Rente. Hat er neben der Rente ein Einkommen von 13 800 M., so ruht die Hälfte der Rente; er erhält 3030 M. ausbezahlt, so daß er ein Gesamteinkommen von 16 830 M. hat.

Die Versorgungsgebühren der Hinterbliebenen bemessen sich nach der Rente einschließlich der Schwerbeschädigten- und Ausgleichszulage, die dem voll erwerbsfähigen Kriegsbeschädigten zusteht. Der frühere Beruf des Kriegsteilnehmers ist somit auch für die Höhe der Hinterbliebenenbezüge maßgebend; die erwerbsfähige Witwe erhält 30%, die erwerbsunfähige 50%, der Vollrente des Verstorbenen. Der erwerbsunfähigen Witwe gleichgestellt ist die Witwe, die das 50. Lebensjahr vollendet hat, sowie die Witwe, die wegen der Pflege und Erziehung von Kindern nicht in der Lage ist, einem Erwerb nachzugehen.

Hierzu erhält die erwerbsfähige Witwe eines gelernten Arbeiters jährlich in der Ortsklasse A 2089 M., B 2014 M., C 1856 M., D 1702 M. und E 1549 M. Ist die Witwe erwerbsunfähig, so erhält sie in Ortsklasse A 3484 M., B 3252 M., C 3084 M., D 2839 M., E 2580 M.

Bei der Wiederverheiratung mit einem Deutschen erhält die Witwe anstelle der Witwenrente eine Abfindung in Höhe des dreifachen Jahresbetrages der von ihr zuletzt bezogenen Rente, die erwerbsunfähige Witwe in Ortsklasse A also 10 452 M., in Ortsklasse E 7740 M.

Jeder Waise unter 18 Jahren wird eine Waisenrente gewährt; sie beträgt, wenn die Mutter lebt, 15%, wenn die Mutter nicht mehr lebt, 25%, der Vollrente des Ver-

storbenen. Uneheliche Kinder und Adoptivkinder sind dem ehelichen Kindern in der Versorgung gleichgestellt, unter gewissen Voraussetzungen auch die Stief- und Pflegekinder. Die Waise eines gelernten Arbeiters erhält hiernach jährlich in der Ortsklasse A 1046 M., B 1009 M., C 930 M., D 851 M. und E 776 M. Für die Vollwaise eines gelernten Arbeiters beträgt die Rente in Ortsklasse A 1744 M., B 1676 M., C 1549 M., D 1421 M. und E 1290 Mark.

Der Witwe eines gelernten Arbeiters mit 3 Kindern, die in Berlin oder in einer anderen Großstadt lebt, steht hiernach, vorausgesetzt, daß sie ihre Kinder im eigenen Haushalt erzieht und daher als erwerbsunfähig anzusehen ist, eine Rente von 6622 M. zu. Dieselbe Witwe erhält in einer mittleren Stadt (Ortsklasse C) 5884 M. und in einem Landort mit billigen Lebensbedingungen (Ortsklasse E) 4908 M. jährlich.

Neben den Witwen und Waisen haben auch die Eltern Anspruch auf Versorgung, wenn sie bedürftig sind und der Verstorbene ihr Ernährer gewesen ist oder voraussichtlich geworden wäre. Die Elternrente beträgt für die Eltern zusammen 30%, für den Vater und die Mutter allein 20%, der Vollrente des Verstorbenen. Demnach erhält die versorgungsberechtigte Mutter eines gelernten Arbeiters als Elternrente in der Ortsklasse A 1395 M., B 1342 M., C 1237 M., D 1136 M., E 1031 M.

Für die Hinterbliebenen tritt ein Ruhen der Versorgungsgebühren ein, wenn die alleinstehende Witwe neben der Rente mehr als 6500 M. Jahreseinkommen hat. Bei der Witwe mit einem Kind erhöht sich dieser Betrag auf 7000 M., bei der Witwe mit 2 Kindern auf 7700 M., mit 3 Kindern auf 8400 M., mit 4 Kindern auf 9100 M.

Für je 1000 M., um die das Einkommen der Hinterbliebenen diese Höhe übersteigt, ruht ein Zehntel der Rentenbezüge und zwar wird, wenn das Einkommen aus Arbeitseinkommen besteht, im allgemeinen nur die Witwenrente von dem Ruhen betroffen. Erst wenn das Arbeitseinkommen mehr als 12 000 M. beträgt, ruht unter Umständen auch ein Teil der Waisenrente.

Folgende Beispiele mögen zur Erläuterung dienen: Für eine in einer mittleren Stadt (Ortsklasse C) lebende kinderlose Witwe eines gelernten Arbeiters die eine Rente von 1856 M. bezieht und ein Arbeitseinkommen von 7000 M. im Jahre hat, ruht ein Zehntel ihrer Rente in Höhe von 185 M., so daß sie insgesamt über ein Einkommen von 8871 M. verfügt. Erst bei einem Arbeitseinkommen von mehr als 10 500 M. würden sich die Rentenbezüge um die Hälfte vermindern, und erst bei einem Arbeitsverdienst von mehr als 15 500 M. ruhen sie vollständig.

Eine in Ortsklasse A lebende Witwe eines gelernten Arbeiters mit einem Kinde, die neben ihrer Rente von 3136 M. ein Arbeitseinkommen von 7000 M. erzielt, behält ihre Rente unverkürzt; beträgt das Arbeitseinkommen 8000 M., so vermindern sich die Bezüge um ein Zehntel der Witwenrente, d. h. um 208 M., so daß sie neben ihrem Arbeitseinkommen von 8000 M. noch Rentenbezüge von 2328 M. zusehen. Ein vollständiges Ruhen würde in diesem Fall erst bei einem Einkommen von mehr als 16 000 M. eintreten.

Für eine auf dem Lande lebende Witwe eines Landwirtes mit 2 Kindern, die neben Witwen- und Waisenrente von 3101 M. durch eigene Arbeit einen Jahresverdienst von 8000 M. erzielt, ruht ein Zehntel der Witwenrente mit 154 M. Hat sie dasselbe Einkommen nicht aus Arbeitsverdienst, sondern aus Vermögen, so ruht ein Zehntel der gesamten Rentenbezüge im Betrage von 310 M.

Im allgemeinen wird ein erheblicher Teil der Hinterbliebenenbezüge nur dann ruhen, wenn es sich um Hinterbliebenen mit großem Vermögen oder um alleinstehende voll erwerbsfähige Witwen handelt: Witwen mit mehreren Kindern erzielen nur selten so große Arbeitseinkommen, daß eine wesentliche Verminderung der Bezüge eintritt.

Bekanntmachung.

Der durch die Spreitung der Niedriger Straße in der Bekanntmachung vom 3. 9. 1920 angegebene Umleitungsweg Holz-, Scharfsteinstraße nach Reil's Mühle ist durch das eingetretene Regenwetter für schweres Fuhrwerk nicht

fahrbar und kann nur von leeren und leichtem Fuhrwerk benutzt werden. Schwere Lastfuhrwerk muß über Gattensheim, Eberbach nach Riedrich geführt werden.

Elville, den 7. Sept. 1920. Die Polizeiverwaltung.

Schankung.

Nach Anhörung des Verbandsausschusses werden die Weinberge hiermit von Samstag, den 11. Sept. 1920 ab geschlossen. Die an den Weinbergen entlang führenden Wege sind zur Benutzung nur den Anliegern gestattet. Als Gemüsetag wird der Mittwoch und Samstag jeder Woche bestimmt und zwar vormittags von 8 bis 11 Uhr und nachmittags von 2 bis 5 Uhr. Dringende Weinbergarbeiten können gegen Erlaubnis noch bis Samstag, den 18. September 1920, ausgeführt werden.

Elville, den 9. September 1920.

Die Polizeiverwaltung.

Schankung.

Am Montag, den 13. ds. Mts., kommen in den Distrikten „Rausch 9 u. 11“, „Buchwaldsgraben 12“, „Salzborn 15 und 16“ und „Schib 23“:

- 14 rm. Eichen Knüttel,
- 3 Buchen Scheit,
- 245 „ Reiser Knüttel,
- 71 „ Stochholz

öffentlich meistbietend zur Versteigerung.

Zusammenkunft 9 Uhr vorm. am alten Forsthaus. Zur Versteigerung sind nur Ortseingesessene zugelassen.

Elville, den 10. Sept. 1920. Der Magistrat.

Schankung.

Gemäß Verfügung der Reichszentralstelle für Kriegs- und Zivilgefangene vom 10. August 1920 Nr. VIII. 86 erhalten Heimkehrer, welche nach dem 1. Mai 1920 heimgekehrt und in Deutschland aus dem Heeresdienst entlassen sind, bei Gewährung einer wirtschaftlichen Beihilfe eine Teuerungszulage von 50%, auf den aus Reichsmitteln bewilligten Betrag der wirtschaftlichen Beihilfen.

Den bereits mit Beihilfen bedachten Heimkehrern, auf die jedoch die Verfügung Anwendung findet, ist die bewilligte Teuerungszulage von 50% zunächst sofort auszusuchen. Diese Heimkehrer werden ersucht, sich umgehend im Büro des Hilfsausschusses in Radesheim, Kreishaus, Zimmer 16, unter Vorlage des Entlassungsscheines des Durchgangslagers zu melden.

Der Vorsitzende

des Hilfsausschusses für heimgekehrte Kriegsgefangene, gez. Mühlens, kom. Landrat.

Wird hiermit veröffentlicht.

Es wird gleichzeitig darauf hingewiesen, daß Anträge von heimgekehrten Kriegsgefangenen auf Bewilligung der wirtschaftlichen Beihilfe, sofern sie nicht schon gestellt sind, umgehend eingereicht werden müssen und zwar entweder direkt bei dem Kreiswohlfahrtsamt in Radesheim a. Rh. oder bei unserem Wohlfahrtsamt (Zimmer 14). Die Anträge müssen spätestens binnen 3 Monaten nach der Entlassung gestellt werden, andernfalls sie keine Aussicht auf Erfolg haben. Nach dem 1. Oktober 1920 eingehende Anträge können wahrscheinlich überhaupt nicht mehr berücksichtigt werden.

Elville, den 9. September 1920.

Der Magistrat.

Schankung.

Unter dem Viehbestande der Witwe Johanna Krieger hier, Gutenbergstraße 32, ist die Maul- und Blausenke ausgebrochen. Das Betreten der versuchten Ställe ist nur dem Besitzer, den mit der Aufsicht und Pflege der Tiere beauftragten Personen und Tierärzten gestattet. Anderen Personen ist das Betreten der gesperrten Gehöfte streng verboten.

Nichtbefolgung dieser Anordnung wird bestraft.

Wir weisen noch besonders auf die große Gefahr hin, die durch die weitere Verschleppung der Seuche entstehen kann und ersuchen die Einwohner die gesperrten Gehöfte ganz zu meiden, bezw. die Gehöfte nur mit der größten Vorsicht zu betreten.

Elville, den 10. Sept. 1920. Die Polizeiverwaltung.

Schankung.

Die Reinigung des Salzbadens in den Distrikten „Wagenteich“ und „Rote Weiser“ soll an einen Unternehmer vergeben werden. Kostenschlag und Bedingungen liegen auf dem Bauamt, Zimmer Nr. 9, zur Einsicht aus. Interessenten wollen ihre Offerte bis zum 15. d. Mts. schriftlich einreichen.

Elville, den 10. Sept. 1920.

Der Magistrat.

Schankung.

Die nächste Mutterberatungsstunde findet am Dienstag, den 14. Sept. ds. Jhs., nachmittags um 3 Uhr in dem hiesigen Rathaus, Stadtverordneten-Saal, statt.

Elville, den 11. Sept. 1920.

Der Magistrat.

Politische Uebersicht.

Dunkel ist der Rede Sinn!

* Paris, 9. Sept. Der Vertreter des „Echo de Paris“ in Brüssel meldet, daß Generalkommissar Tixard in Koblenz am Dienstagabend mit Kola und Jaquemin, General Anqueton und Oberst Dubois Unterredung hatte, in denen einzelne Maßnahmen behandelt worden seien, die sofort in Angriff genommen werden sollten, falls Deutschland einen neuen Überfall versuche, selbst bevor das Linke Rheinufer von den Alliierten geräumt sei. Schließlich sei, wie der Berichtsteller weiter meldet, ein Plan erörtert worden für den Fall, daß die Galtung Deutschlands die Alliierten zur Besetzung des Ruhrgebiets zwingen sollte.

Millerand über die Beziehungen zu Deutschland.

TU. Paris, 10. Sept. Im Zusammenhang mit dem durch das Benehmen des französischen Generals Mordeacq verursachten Wiesbadener Zwischenfall ist die Rede Millerands vor der französischen Kolonie in Mainz zu bringen. Der Ministerpräsident sagte u. a.:

„Mit tiefer Erregung sehe ich hier in Mainz vor Französischen und Franzosen, die hierher gekommen sind, um mit unserem Feinde von gestern wieder friedliche Beziehungen anzuknüpfen, deren Sicherheit und Dauer nur von ihm abhängen. Wie fühlen keinen Haß gegen ihn, wir wollen nur, daß das Recht gesichert ist und daß die Wiedergutmachung, die er uns schuldet, uns auch zuteil wird.“

Vor neuen Verkehrseinschränkungen?

TU. Aus Berlin kommt folgende betrübende Meldung: In einem Schreiben des Reichskohlenkommissars an das Reichsverkehrsministerium heißt es, daß nur mit Mühe der Eisenbahn noch die Menge zugeführt werden könne, die sie tatsächlich verbraucht. Ob dies in Zukunft weiterhin möglich sein werde, sei eine ernste Frage. In dem Schreiben wird das Verkehrsministerium gebeten, Maßnahmen zu treffen, um den jetzigen Kohlenverbrauch erheblich einzuschränken.

Die kommende Zwangsanleihe.

— Aus Berlin wird uns geschrieben:

Die seit einiger Zeit im Umlauf befindlichen Gerüchte über die Aufnahme einer Zwangsanleihe werden an maßgebender Stelle im Reichsfinanzministerium bestätigt. Angesichts der immer schärfer werdenden Notlage des Reiches muß zur Ausgabe einer Zwangsanleihe geschritten werden. Es soll dabei jedoch auf diejenigen, die das Reichsnotopfer sofort und in härterer Weise beisteht, billige Rücksicht genommen werden. Infolgedessen wird die Zwangsanleihe mit einer neuen Form erscheinen, die ihr einen Teil ihrer Härten nehmen soll. Die Vorarbeiten im Reichsfinanzministerium sind bereits so weit gediehen, daß in nächster Zeit mit dem Projekt an die Öffentlichkeit getreten werden kann. Auch die Reichsbank hat ein starkes Interesse an der Schaffung einer Zwangsanleihe. Von Bedeutung dürfte es noch sein, daß ein Staat, dessen Finanzen und Wirtschaft sich in sehr geordneten Verhältnissen bewegen, nämlich das Königreich der Niederlande, in diesem Jahre schon die Aufnahme einer Zwangsanleihe beschlossen hat.

Eine Zehn-Millionenspende des Reiches.

TU. Berlin, 10. Sept. Der Reichskanzler hat an den deutschen Bevollmächtigten für den Abkommensbeirat Oberschlesien Fürsten Haffel ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: Um der äußeren Bedrängnis zu wehren, die durch den Teil ihrer Ernährung und durch zahllose Gewalttaten über zahlreiche Familien herabgebrochen ist, haben die Regierungen einen Betrag von zunächst 10 Millionen Mark bereitgestellt. Oberschlesien bei Deutschland zu erhalten, ist unser Wunsch und fester Wille. Dazu wollen wir alles tun, was in unserer Macht steht.

Konferenz zur Hebung der deutschen Milch-Wirtschaft.

TU. Hamburg, 8. Sept. Aus Kiel wird gemeldet: Landwirtschaftsminister Dr. Hermes wird im Laufe des nächsten Monats mit dem Vorstände des schleswig-holsteinischen wirtschaftlichen Landesverbandes über wirtschaftliche Fragen konferieren. In einer Vorstandssitzung des Landesverbandes am 3. d. Mts. in Kiel, an der Vertreter des Ministeriums für Ernährung und Landwirtschaft, sowie des deutschen milchwirtschaftlichen Reichsverbandes teilnahmen, wurden grundlegende Beschlüsse über den Wiederaufbau und die Förderung der deutschen Milchwirtschaft gefaßt.

Die Betriebseinschränkung bei Daimler-Stuttgart.

TU. Stuttgart, 10. Septemb. Die Daimler-Werke führen jetzt ihre längst gehegte Absicht aus, den Betrieb wesentlich einzuschränken. Es soll die Hälfte der Gesamtzahl der Arbeiter, die etwa 8000 beträgt, ausgetrennt werden. Grund dieser Maßnahme ist die ungünstige finanzielle Lage des Unternehmens, der Mangel an Aufträgen und die Unmöglichkeit, auf Vorrat arbeiten zu können. Also auch die 4000 Arbeiter werden zu dem Heer der Arbeitslosenunterstützten überzählen.

Italien und Deutschland.

Ein italienisches Guthaben für Deutschland.

TU. Basel, 9. Sept. Wie es heißt, wird Italien auf der Banka Italia der Staatsbank auf den 1. Dez. ein Guthaben von 21 Millionen Lire zu Ernährungszwecken eröffnen.

Die Generaldiskussion in Stresa.

TU. Lugano, 9. Sept. Die italienischen Blätter begrüßen warm die deutschen Delegierten in der gestern in Stresa zusammengetretenen italienisch-deutschen Ernährungskonferenz. In der Generalversammlung bemerkte der deutsche Ernährungsminister Dr. Hermes, daß die Deutschland ausstehende Hilfe unzureichend bleibe, falls Deutschland die Vorschläge bereits im Mai 1921 zurückzahlen müßte. Der italienische Ernährungsminister Soleri versprach, daß die italienische Regierung die Sache zur Besprechung in der Wiedergutmachungskommission der Entente vorlegen werde. Im Anschluß wurde vereinbart, daß die italienischen Schiffe, die von Deutschland Kohlen holen, Phosphorite nach Deutschland bringen sollen.

Russisch-Polnischer Krieg.

Neue Offensivabsichten der Bolschewiki.

TU. Basel, 10. Sept. Ein Pariser Havastelegramm meldet, daß die Bolschewiki erneut Truppenmassen zusammenziehen, um eine Gegenoffensive zu unternehmen. In Wolhynien sind in wenigen Tagen nicht weniger als 10

freie bolschewistische Divisionen aufgetreten. Im Bug-Abchnitt haben die Bolschewiki mit starken Kräften angegriffen und außerordentliche Erfolge gehabt.

Das furchtbare Erdbeben in Italien.

TU. Berlin, 10. Sept. Nach einer Mitteilung der Zentralstelle für Erbenforschung Jena, kommt einem Telegramm des „Berliner Tageblatt“ zufolge als Ursache des Erdbebens eine weitere Schellensenkung im Disfägel der Umrandung des Golfes von Genua in Frage, die eine gewaltige Einbruchszone der Erdrinde darstellt.

TU. Rom, 10. Sept. Die letzten Nachrichten über das Erdbeben in Italien lauten schrecklich. Die Zahl der Opfer beträgt etwa 300. Außerdem zählt man mehr als 1000 Verwundete. Der Sachschaden ist sehr beträchtlich. Tausende von Familien sind obdachlos. Die Regierung hat sofort eine ausgiebige Hilfsstätigkeit eingeleitet. König Viktor Emanuel ist gestern in Pisa eingetroffen, um die vom Unglück betroffenen Gegenden zu besuchen.

Lokale und vermischte Nachrichten.

< Elville, 11. Sept. Am Mittwoch, den 15. Sept., nachmittags 6 Uhr findet im hiesigen Rathaus eine Stadterordneten-Sitzung mit nachstehender Tagesordnung statt:

Tages-Ordnung:

1. Bekanntgabe der Amtsanüberlegung des Stadterordneten Herrn Paul Fritze und Entscheidung der Stadterordnetenversammlung hierüber.
2. Bewilligung von Mitteln für den Traubenschutz.
3. Bewilligung von Mitteln für die Bullenhaltung.
4. Bewilligung von Mitteln für Erhöhung des Beitrages zum Rheingauer Bürgerneiertag.
5. Bewilligung von Mitteln für Instandsetzung der Leichenhalle auf dem Friedhof.
6. Bewilligung von Mitteln für die Nachtragsbezirksabgabe.
7. Bewilligung von Mitteln für Einrichtung der Schuldienerwohnung im Nebenbau des Rathauses.
8. Bewilligung von Mitteln für den Beitrag zum Reichsnähtesbund.
9. Bewilligung von Mitteln zur Ausführung von Notstandsarbeiten.
10. Vorlage wegen Einwendung gegen das Ortsstatut betreffend Erhebung von Beiträgen für Neubau und Unterhaltung der Feldwege.
11. Aufnahme von Anleihen für Erwerb von vier Grundstücken.
12. Kreditaufnahme für die städtische Warenkelle.
13. Beteiligung an der Nassauischen Siedelungs-Gesellschaft.
14. Neuverteilung der Gebühren für den Wiegemeister.
15. Genehmigung des Abkommens betreffend Miete des Agenturgebäudes der Rhindampfschiffahrt.
16. Erhöhung der Entschädigung für die Pflege und Stallung der Ziegenböcke.
17. Wahl eines Lokalbeobachters.
18. Weiterbeschäftigung einer weiblichen Hilfskraft.
19. Erledigung der Anfrage des Stadterordneten Herrn Dr. H. Singer über Strompreiserhöhung der Rheingau-Elektrizitäts-Werke.

Hierauf geheime Sitzung.

f Elville, 11. Sept. Wie wir hören, beabsichtigt Herr Bürgermeister Dr. Reutner am 15. September mit einem 6-monatlichen Urlaub unsere Stadt zu verlassen, um bei dem Finanzamt Köln die Stelle eines Regierungsrats zu belegen.

+ Elville, 11. Sept. Anstelle des ausgeschiedenen Stadterordneten Herrn Paul Fritze rückt auf Grund der Wahlordnung zur verfassunggebenden deutschen Nationalversammlung Herr Bürgermeister Jean B. a. d.

+ Elville, 11. Sept. Wie aus Sachen berichtet wird, ist vom 1. September ab in ganz Sachsen der Charakter der Ausblätter, mit dem früher großer politischer Mißbrauch getrieben wurde, geistlich beseitigt.

* Elville, 11. Sept. Auf die morgen vormittags 11½ Uhr im Stadterord. eisenfah. stattfindende Generalversammlung der „Arbeiterwohnanstalt“ wissen wir m. b. H., weisen wir an dieser Stelle nochmals hin. Erscheinen der Mitglieder unbedingt erforderlich.

x Elville, 8. Sept. Heute vormittags passierte der französische Ministerpräsident, Herr Millerand, der auf einer Rundreise durch das deutsche Gebiet begriffen ist, in Begleitung des Marschalls Foch und eines größeren Gefolges in mehreren Automobilen unsere Stadt. Die Fahrt ging über Biedrich nach Wiesbaden und nach einigen Stunden Aufenthalt nach Mainz.

x Elville, 10. Sept. Die gesamte Junglehrerschaft des Rheingaukreises hat sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Diese umfaßt 31 Teilnehmer: Lehrer und Lehrerinnen. In der Gründungsversammlung in Mittelheim am letzten Mittwoch wurde das von Rektor Kleemann in Elville entworfene Arbeitsprogramm, welches aufgebaut ist auf die Ziele des katholischen Junglehrerbundes: „Glauben, Wissen, Freude“, angenommen.

x Elville, 11. Sept. Herr Generalsekretär Pfarrer Klein von der Demokratischen Partei Frankfurt a. M. hält am Sonntag, den 12. Sept. abends 8 Uhr einen Vortrag in der „Turnhalle“ zu Radesheim über die „politische Lage und die politischen Aussichten“. Herr Pfarrer Klein ist ein anerkannt bedeutender Politiker. Wer noch wirklich Interesse hat für unsere politischen Verhältnisse und wieder einen guten Einblick in die heutige Lage bekommen will, besuche diese Versammlung. Eintritt für Jedermann frei.

□ Elville, 11. Sept. (Turnerisches.) Sonntag, den 12. September findet im Hippodrom zu Frankfurt das von allen Fachkreisen mit Spannung erwartete

Kunstwettturnen statt. Die besten Kräfte des großen Mittelkreises, der jetzt über 160 000 Turner zählt, werden hier ihre Kunstfertigkeit in der Vorführung höchst schwieriger Übungen an Reck, Barren und Pferd zeigen. Außerdem wird man auch die besten Turnerinnen in ihren Übungen an den genannten Geräten sehen. Die ersten Sieger an jedem Gerät erringen den Meisterschaftstitel.

+ **Eltville**, 11. Sept. Nach einer telegraphischen Mitteilung der Eisenbahndirektion Mainz ist die mit Telegramm vom 29. und 30. November 1919 angeordnete Erhöhung der Wagenstandgelde im Hinblick auf die zur Zeit günstige Betriebs- und Verkehrs-lage vom 1. September ab aufgehoben.

= **Eltville**, 11. Sept. (Erhöhung der Brot-ration?) Wie aus Berlin gemeldet wird, wurde in einer Konferenz der Ernährungsminister am 1. Sept. über einen Antrag des bayerischen Ministers abgestimmt, den Ausmaß der Brotgetreide vom 15. Sept. ab auf 85 Prozent herabzusetzen und die tägliche Brot-ration vom 1. Oktober auf 260 Gramm zu erhöhen. Bei der Abstimmung entschied sich die Mehrheit für den Antrag.

+ **Eltville**, 10. Sept. Zu der Frage, ob die abgelieferten Waffen von der Regierung bezahlt werden, wird amtlich mitgeteilt, daß der Wert rechtmäßig erworbener Armeevorräte und Armeepistolen nach den heutigen Verhältnissen erstattet wird.

TU. **Eltville**, 10. Sept. Um den sofortigen Getreideausdruck auch dort, wo es etwa an ausreichenden Hilfskräften mangelte, zu ermöglichen, hat das Reichsministerium seine Abteilung „Wirtschaftliche Fürsorge“ beauftragt, den zuständigen Behörden Druschkolonnen zur Verfügung zu stellen.

= **Eltville**, 10. Sept. Die Wiesbadener Regierung verlangt auf Weisung des Kultusministers bis zum 8. Sept. d. J. eine Nachweisung aller Volksschullehrer- und Lehrerinnen, welche kommunale Nebenämter bekleiden, wie Beigeordnete, Magistratsmitglieder, Gemeindevorsteher, Kreisdeputierte, Kreisaußenmitglieder usw. Die Nachweisung mußte u. v. enthalten, welche Bezüge mit dem Nebenamt verbunden sind. Die Betroffenen hatten die geforderten Angaben dem zuständigen Kreisschulinspektor, in Wiesbaden und Frankfurt a. M. der städtischen Schul-Deputation einzureichen.

× **Eltville**, 11. Sept. Heute, Samstag und Sonntag abend bringen die „Union-Lichtspiele“ im „Deutschen Haus“ den dritten Teil des großen Abenteuer-Romans „Weiß gegen Gelb“, „Die Schreckens-gespenter“, zur Aufführung. Nachmittags 3 Uhr findet eine Kinder-Vorstellung statt. Näheres siehe Inseratenteil.

= **Eltville**, 11. Sept. Das durch seine gefangliche Leistungen in Eltville in den letzten Jahren besonders hervorgerufene „Doppel-Quartett“ wird am 24. Oktober im „Reisenbach'schen Saale“ sein diesjähriges Herbstkonzert geben. Das Programm weist vollständig neue Sachen auf und auch die gewonnenen Solisten werden zu einem vollen Erfolg beitragen. Sangs-freunde machen wir schon heute auf diese Veranstaltung aufmerksam.

× **Eltville**, 11. Sept. Ein ehemaliger, uns sehr gut bekannter Wiltbürger, Herr Kaufmann Weigold, zuletzt wohnhaft zu Mainz, hat heute am Sonntag einem Bekannten hier selbst einen Besuch ab und begab sich am Abend zu Fuß nach Mainz. Er ging den Rhein entlang, und mußte sich unglücklichweise bei Schierstein verirrt haben; denn, dieser Tage wurde Herr Weigold als Leiche aus dem Schiersteiner Hafen geborgen. Der bereits 70 Jahre zählende Mann mußte auf solch tragische Weise sein Leben einbüßen. Seine Leiche wird in Kassel beigesetzt.

= **Eltville**, 11. Sept. Heute, in den frühen Morgenstunden wurde ein dem Herrn Postassistent Seimle r gehörendes, bei der Landungsbrücke fest angeschlossenes Ruderboot gestohlen. Von dem Täter, der zum Weg-rudern die Riemen des Stadtmachers benutzte, fehlt noch jede Spur.

× **Eltville**, 11. Sept. Im Anschluß an unsere kürzlich gebrachte Notiz über die geplanten Konzerte des „Beamtenvereins“, machen wir nochmals darauf aufmerksam, daß die Einreichung für die Abonnementskarten bis zum 15. September erfolgt sein muß. Die bis jetzt erfolgten Einreichungen lassen auf eine rege Beteiligung schließen, so daß es ratsam erscheint, die Ein-zeichnung baldigst zu bewerkstelligen. Wir machen darauf aufmerksam, daß die Einzelkarten zu den Konzerten be-deutend höher im Preise sein werden, als im Abonnement. Wer sich einen Platz sichern will, möge daher umgehend zeichnen.

1. **Eltville**, 10. Sept. (Aus der Deutschen Volkspartei.) Der Bezirksverband Wiesbaden der Deutschen Volkspartei, der die Kreise Höchst, Limburg, Rheingau, St. Goarshausen, Unterlahn, Untertaunus, Unterwiesbaden, Wiesbaden Stadt und Land umfaßt, wird mit dem geselligen Zusammensein, das er am Sonntag, den 12. September d. J. nachmittags 3 Uhr im Paulinen-Schloß zu Wiesbaden veranstaltet, seinen Mitgliedern und Freunden mit Familien besonders genussreiche Stunden bereiten. Der glückliche Gedanke, auf dem Boden der Geselligkeit die Anhänger aus allen Teilen des Bezirksverbandes zu vereinen, durch persönlichen Verkehr die inneren Verbindungen und Beziehungen zu festigen, wird vortrefflich gefördert durch die Darbietung mannigfacher Art, welche in Aussicht stehen. Die Herren Abgeordneten Dr. Kalle-Bierich, Hepp-Seelbach und Seibert-Frankfurt a. M. werden an der Veranstaltung teilnehmen, und durch Ansprachen das politische Gebiet vertreten. Herr Geheimrat Kieffer-Berlin ist zu seinem aufrichtigen Bedauern an der Teil-nahme verhindert. Ein Verspruch von Heinz Correnz wird die Veranstaltung einleiten. Frau Häuser und Fräulein Renne Dörner, sowie das Schuß'sche Quartett werden durch Gesangsbeiträge dem deutschen Lied einen hervorragenden Anteil an der Veranstaltung sichern. Unser überall bekannter und gefeierter Heimatsdichter Rudolf Diez wird durch Verlesung seiner Dichtkunst die Zuhörer herzlich erfreuen. Frau Elsa Correnz und Herr A. Osterhaus bringen Dichtungen zum Vortrag und für eine gute Musik sorgt die Kapelle des Musikvereins. Ein besonderer Wirtschaftsbetrieb wird für läbliche Erfrischungen Gelegenheit bieten.

+ **Eltville**, 10. Sept. Die Lichtspiele im „Hotel Reisenbach“ erfreuen sich immer eines starken Be-suches. So erzielen sie am Samstag und Sonntag ein aus-verkauft Haus. Um nun den Wunsch vieler Besucher zu erfüllen, hat die Direktion beschlossen, kommenden Samstag oder Sonntag die weltberühmteste Künstlerin der Gegenwart „Ferna Andra“ zur Vorführung zu bringen und zwar gastiert sie in dem Kunstwerk „Ernst in das Leben“. Nach einhelligem Urteil der Presse hat sie in diesem Prolog ihre Glanzprobe be-standen und wo dieses Kunstwerk aufgeführt wurde, er-zielte die Künstlerin einen riesenhaften Erfolg, ein Zeichen für die allgemeine Beliebtheit dieser gefeierten Künstlerin. Die Direktion hat weiter Nähe noch Kosten gespart, nur einflüssiges dem Publikum zu bieten und hofft nun auch einen recht guten Zuspruch zu erhalten. Um auch die Nach-musteln der Besucher zur Geltung kommen zu lassen, wird das Lustspiel „Mia Kette, der Herr Baron“, vor-geführt. Wir versichern ohnehin, daß die angekündigten Lichtspiele ihre Sensation auf das Publikum nicht ver-fehlen werden und sieben angenehme Stunden in Aussicht. Um auch unseren Kleinen einige Stunden zu bereiten, findet Sonntag, nachm. 3 Uhr eine Sonder-Vorstellung für die Kinder statt, zu welcher der Direktion reizende Filmbilder von dem „Kathol. Bekehrungs-Haus“ Mainz freundl. zur Verfügung gestellt wurden. Wer ein interessantes, geschmackvolles und gediegenes Programm sehen will, der gehe zu „Reisenbach“. Näheres siehe im Inseratenteil.

= **Geisenheim**, 10. Sept. Die Wahl des Kreis-oberpräsidenten Stahl zum Bürgermeister der Stadt-Geisenheim auf die Dauer von 12 Jahren ist vom Regierungspräsidenten bestätigt worden. Die Ein-

führung findet am Mittwoch, den 15. Sept., nachm. 3¹/₂ Uhr, durch einen Vertreter der Regierung statt.

Millionenschlebung eines Unabhängigen.

* Die „Tägliche Rundschau“ veröffentlicht Enthüllun-gen über angebliche Millionengeschäfte des bekannten Un-abhängigen Davidsohn, die sie aus durchaus glaubwür-diger Quelle erhalten zu haben vorgibt. Danach hat Davidsohn, der Herausgeber der Zeitschrift „Der abhän-gende Arbeiter“ ist, seine Hand in einem Riesengeschäft gehabt, das verschiedene Berliner Schleber mit 500 000 Stück Männeranzügen, Lodenwälder und Forster Winter-ware, für die als Abnehmer hauptsächlich Bergarbeiter und Eisenbahner in Frage kommen, vorgenommen haben. Nach der Darstellung der „Täglichen Rundschau“ ist bei diesem Geschäft für Davidsohn und die übrigen Beteilig-ten ein Gewinn von mindestens 32 Millionen Mark er-zielt worden.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Vereins-Nachrichten.

Arbeiterwohnungs-Genossenschaft, E. G. m. b. H., Eltville: Sonntag, den 12. September 1920, vorm. 11¹/₂ Uhr: Ge-neralversammlung im Rathaus, Stadtverordneten-saal.

Beamtenverein: Samstag, den 18. Sept. Mitglieder-ver-sammlung, in welcher in erster Linie die wirtschaftlichen Fragen besprochen werden. Zahlreiches Erscheinen liegt im Interesse der Mitglieder. Näheres wird noch bekannt gegeben.

„Cäcilien-Verein“: Montag für Damen, Dienstag für Herren, Donnerstag für Damen und Herren. Unbedingt pünktlich (8 Uhr) und zahlreich erscheinen.

Doppel-Quartett: Montag, den 13. Sept. Die Probe beginnt pünktlich um 8 Uhr. Vollständiges Erscheinen ist un-be-dingt erforderlich.

„Kathol. Kaufm. Verein Oberhessingau“, Eltville: Mittwoch abends 8 Uhr, im Gasthaus „Zur Eintracht“: Diskussions-abend.

Regel-Klub: Samstag Abend 8 Uhr im „Vereinshaus“: Regeln.

Vandw. Bezugs- u. Absatz-Genossenschaft e. G. m. b. H., Eltville: Sonntag, den 12. August 1920, nachm. 2¹/₂ Uhr: Vorstands- u. Aufsichtsrats-Sitzung, 4 Uhr Mitglieder-ver-sammlung im „Kath. Vereinshaus“.

„Ruber-Verein Eltville e. V.“ Mittwoch Abend 8¹/₂ Uhr, Geschäftsversammlung im „Hotel Reisenbach“.

Turngemeinde Eltville, e. V.: Heute, Samstag, abends 8 Uhr, Monatsversammlung im Vereinsheim, Restaurant „Taurus“ (Fleischer).

Evangelische Kirchengemeinde des oberen Rheingaus.

Sonntag, den 12. September.
10 Uhr vorm. Gottesdienst in Erbach.
11 Uhr vorm. Christenlehre der Mädchen.

Katholische Kirche, Eltville.

Sonntag, den 12. Sept. 1920.
Gottesdienstordnung:

6,30 Uhr, 7,45 Uhr, 8,45 Uhr hl. Messe.
10 Uhr Hochamt.
2 Uhr: Muttergottesandacht.

An Werktagen:
6 Uhr Frühmesse. 6,45 Uhr Pfarrmesse, (Dienstag in der Kreuz-kapelle.) 7,30 Uhr hl. Messe.
Quatemberwoche.

Elisabethen-Kapelle.
Sonntag 8 Uhr hl. Messe. Anbetung für Frauen und Jungfrauen. Werktags. 7,15 Uhr hl. Messe. 5,30 täglich Andacht.

„Rheingauer Beobachter“: Telef. 269.

Schöne

Ferkel und Läuferichweine
eingetroffen.

Ebelhäuser,

Hattenheim.

Neubau.

Willa Reiter

Habe mich in Wiesbaden als
Rechtsanwalt
niedergelassen.

Büro: Bahnhofstrasse 1,
Ecke Rheinstr. Telefon 1708.

Dr. Kupfer.

gef. Kapital nicht erf. Det
und Beruf gleich.
Rheinische Metall-Industrie
G. m. b. H. Düsseldorf.

Möbliertes Zimmer

mit voller Pension an besseren
Herrn zu vermieten.

Näheres im Verlag d. Bl.

DER NEUE DEUTSCHE SEKT



WALDECK & CO SEKTELLEREI
ELTVILLE IM RHEINGAU

FLASCHENGÄRUNG ZUCKERDOSEIUNG

VERSAND AB OKTOBER

Mitteldutsche Creditbank

Friedrichstrasse 6.

WIESBADEN.

Fernspr. 66, 6603, 6604 u. 255.

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.

Niedriger Nachkirchweih!
Restaurant „Zum Scharfstein“.
 Am Sonntag, 12. September
 von nachmittags 3 Uhr ab

Tanzmusik.

Reichhaltige Weinkarte.
 Spez.: Preiswerte 1917er Rheingauer Original-
 Gewächse.
 Exquisite Küche.
Jean Rehm.

Lichtspiele
„Hotel Reichenbach“ Eltville.

Samstag, den 11. September,
 abends 8 Uhr
und Sonntag, den 12. September,
 abends 5 1/2 Uhr und 8 Uhr,
 die weltberühmte Künstlerin

Fern Andra

feiert Riesenerfolg in dem Prachtfilm:
Ernst ist das Leben
 Dramatisches Bild aus dem Leben in 3 glanzvollen Akten
 sowie noch ein reizendes Lustspiel in 3 Akten

Mein Nefte, der Herr Baron

Stürmischer Lacherfolg.
 Versäumen Sie nicht die Abendvorstellungen.
Sonntag nachm. 3 Uhr:
Große Kinder-Vorstellung.
 Preise der Plätze wie seither.

Reparaturen

an
Herren- und Damenhüten.
 Reinigen, Fassungieren u. Färben
 besorgt in bester Ausführung

Kuthaus Scharmann,

Eltville.
 Lieferzeit 14 Tage. - Erstklassige Verarbeitung.

Gemeinnützige Kaufmännische
Möbelvertriebsgesellschaft
 m. b. H.,
 Mühlstraße 7. Wiesbaden Mühlstraße 7.

Lieferung gediegener
Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-
Einrichtungen
 für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte. Teil-
 zahlung ohne Preisverhöhung gestattet.
 Verkaufszeit: vormittags bis 1 Uhr
Teilausstellung in Eltville am Rhein
 bei Max Neumann, gegenüber Kuthaus.

Nebenverdienst
 bis 1000 M. monatlich, leicht zuhause, ohne Vorkenntnisse.
 Dauernde Existenz. Näheres auf briefliche Anfrage durch:
S. Wochrei & Co., G. m. b. H.,
 Berlin-Lichterfelde, Postfach 107a.

Deutsche Volkspartei Bezirksverband Wiesbaden.

Wir laden die Mitglieder und Freunde unserer Partei mit ihren Familien zu einem
Geselligen Zusammensein im Paulinenschlößchen
zu Wiesbaden
 am Sonntag, den 12. September 1920, nachmittags 3 Uhr.

höflichst ein.
 Neben Ansprachen der Herren Abgeordneten Dr. W. F. Kalle-Biebrich, Carl Hepp-
 Seelbach und Th. Seibert-Frankfurt/M. werden gesangliche, deklamatorische und musikalische
 Vorträge von Frau Hauser, Fräulein Renne Böner, Frau Elsa Correnz, der Herren Rudolf
 Diez und H. Osterhaus, des Schuh'schen Quartetts und der Kapelle des Musikvereins für
 mannigfache Unterhaltung sorgen.

Der Vorstand.

Für Herbst

elegante Mass-Anfertigung in
Damen- und Herren-Garderoben

Costüme, Kleider, Blousen, Röcke, Mäntel,
 Anzüge, Paletots, Ulster und Hosen

— von den einfachsten bis zu den elegantesten Fassons —
absolute Garantie für tadellosen Sitz.

Telefon 171 **Alois Russler** Telefon 171
ELTVILLE am Bahnhof.

Union - Lichtspiele

im Deutschen Haus bei Kopp.
Nächsten Samstag und Sonntag
 Fortsetzung des spannenden amerikanischen Sensations-Detektiv-Roman in 23 Akten
Weiß gegen Gelb oder: Aus Liebe
 III. Teil:
Schreckensgespenster.
 in 6 fesselnden Akten.
 In der Hauptrolle: Amerikas **Miss Pearl White.**
 beste Sensationsfilm-Schauspielerin
 Sensation auf Sensation! Fesselnde Darstellung!
 Niemand versäume die Fortsetzung.
 Auch diejenigen Besucher, welche den 1. oder 2. Teil nicht gesehen haben, können doch
 dem dritten Teil mit Verständnis folgen.
Anfang Samstag 8 Uhr. — Sonntag 6 und 8 Uhr.
 Da der Andrang in der Abendvorstellung ein großer ist, ersuche ich meine werten
 Besucher, so viel als möglich die Sonntag-Nachmittags-Vorstellung Anfang
 6 Uhr zu besuchen.

Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Kinder-Vorstellung.
 Der große Wildwest- und Indianerschlager
Prärie-Grauen
 oder die Schrecken der Wildnis.
 Preise f. Kinder: I. Platz 1.50 Mt., II. Platz 1.00 Mt., III. Platz 50 Pf.
 Machen nochmals darauf aufmerksam, daß sämtliche Vorstellungen im
Deutschen Haus (bei Kopp) stattfinden.

Achtung!!

Wer gute und billige Schuhe kaufen will,
 besichtige das Schuhhaus

H. Levi

Wiesbaden,
Moritzstr. 40.
 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Spezialartikel: Arbeiterstiefel für Frauen.
 Männer, und Kinder zu erstaunend billigen
 Preisen.

Rudolf Carlé

Weinverkaufsgeschäft
Wiesbaden
 Telefon Nr. 2154

Großhandels-Verkaufungen
 Erdite Angebote in Fass- und Flaschenweinen.

Prachtvolles Fahrrad

mit Freilauf und neuer Ge-
 birgsverförmung billig zu ver-
 kaufen. Im Auftrag:
Burgstr. 9.

Schlafzimmer,

Küchen
 in allen Preislagen.
Erntmann & Becker, Mainz
 Möbelschneiderei, Oststraße 12
 3 Minuten vom Hauptbahnhof

Kusmanern, Auspuhen, sowie
 alle Reparaturen von Öfen
 und Herden.
 Reinigen von Zentralhe-
 zungen werden reell und bei
 billigster Berechnung ausge-
 führt.

Wilh. Hoffmann,
 Schlosser und Ofenfezer.
Eltville, Marktplatz 2.
 Postkarte genügt.

Große leere Kisten
 als Kartoffelkisten geeignet,
 Preiswert abzugeben.

Aug. Hulbert,
 Nordwarenhans.

8 junge Hühner
 und Hähne
 zu verkaufen.
 Näheres in der Exped.

Ein schweres
Arbeitspferd
 12-jährig, verkauft
Georg Köhler
 Bärstadt.

la Futtermittel
 Kleie, Futtermehl, Reis,
 Mais, Maischrot, Fischmehl
 fein und grob, Fleischmehl,
 Futterkalk, Muschelschrot,
 Cocoskuchen, Hühnerkörner,
 Futter, Kartoffelschnitzel,
 sämtl. Heilmittel empfiehlt

Samen- und
Futtermittelhaus
Wiesbaden,
 Bellrichstraße 26.

Wer einen erstklassigen
Flügel oder
Pianino
 (auch mit Kunstspiel-
 Apparat)
 zu kaufen beabsichtigt, ver-
 lange vortheilhafte Offerte
 durch:

H. Schüttlen,
Wiesbaden
 Ausstellungs-Magazin
 Wilhelmstraße 14.

Wer erfindet?
 Die Industrie sucht Er-
 findungen, Anregung zum
 Erfinden in uns. Bro-
 schüre m. Gutscheine über
 20 Mark
umsonst.
 Industrie- u. Handels-
 gesellschaft, Leipzig,
 Windmühlenstr. 1-3.

Tägl. 25 M zu verdienen. Nä-
 bis im Prospe. Joh. D.
 Schulz, Adressenverlag, Köln 130

Rheingauer Beobachter

„Eltviller Zeitung“

„Stadt-Anzeiger“

Nachweislich grösste Abonnentenzahl
in der Stadt Eltville.
Gegründet 1870.



Erscheint Dienstags und Samstags — Abonnementspreis pro Quartal 1.60 für Eltville (Trägerlohn 40 Pfg.)
Inseratengebühr: 30 — die einspaltige Beilags-Zeile — Reklamen die Beilags-Zeile 1.50. — Druck und Verlag von Alwin Voege in Eltville.
Fernsprecher Nr. 269.

Der „Rheingauer Beobachter“ veröffentlicht zeitig alle städtischen amtlichen Bekanntmachungen.

Nr. 73.

Eltville, Samstag, den 11. September 1920.

51. Jahrg.

Zweites Blatt.

Dunkle Mächte.

Roman von F. W. H. e.

(52. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Damit sagte er ganz gewiss die Wahrheit. Er konnte nicht nur nicht laufen, sondern er war offenbar dem Zusammenbrechen noch immer bedenklich nahe. Sein Aussehen hatte bereits einige Nachbarn veranlaßt, stehen zu bleiben und neugierige Blicke auf die seltsame Gruppe zu werfen. Hugo zog Berner in das Dunkel eines Hausflurs, während Clemens nach einem Wagen suchte. Endlich war eine Droschke aufgetrieben; Berner mußte dem Kutscher die Adresse angeben, und die beiden anderen waren froh, als der Wagen sich in Bewegung gesetzt hatte.

Otto Berner hatte nicht zugehört, als er von seiner anständigen Wohnung gesprochen hatte. Das Zimmer, in dem sie eine Viertelstunde später beisammen saßen, war ordentlich und behaglich eingerichtet, und es erwachten in dieser Umgebung sogar Intimitäten aus alten Tagen in dem Zimmerherren. Er forderte seine Gäste auf, Platz zu nehmen — er bot ihnen Zigaretten an und brachte sogar Bilder zum Vorschein — das alles mit einer Art weltmännischen Benehmens, das grotesk genug wirken mußte. Clemens begnügte sich zunächst mit der Rolle des schweigenden Beobachters. Er überließ es Grünfeld, zu tun und zu sagen, was er für gut hielt.

„Darf ich die Herren nun fragen — würden Sie wohl so gut sein, mir mitzuteilen, womit ich Ihnen dienen kann?“

„Lassen Sie mich zunächst meine Bewunderung aussprechen für ihre Darbietungen!“ sagte Hugo.

„Es war eine glänzende Vorstellung, die wohl eines anderen Rahmens würdig gewesen wäre. Aber ich vermute, daß die Zitterung von Markus Gebhards Geiste über ihr Vermögen hinausging?“

„Ich war nicht wohl, flüsterte Berner. „Es — der Schlag war zu heftig für mich.“

„Wollen wir es also einen Nervenschock nennen?“ meinte Grünfeld in durchaus freundlichem Ton.

„Sie waren überrascht, den Namen eines Mannes, den Sie gut gekannt hatten in dieser Umgebung nennen zu hören!“

„Wie kommen Sie zu der Annahme, daß der Name von — der Name Gebhardt irgend etwas für mich bedeuten müßte, Herr?“

„Ah, Herr Gebhardt, Sie erholen sich anscheinend, entgegnete Grünfeld in leichtem Spott, noch immer ohne alle Schärfe. „Sie sehen sich nach Ausflüchten um. Also: wir beide kennen Gebhardt und ich werde Ihnen sehr bald zeigen, daß wir beide ein Interesse daran haben, ihn aufzuspüren. Die große Frage ist zunächst — unter den Lebenden oder unter den Toten?“

„Weiß ich nicht, sagte Berner, während ihm doch die Zähne aufeinanderklagen. Wie kann ich das wissen? Er ist verschwunden!“

„Wirklich? — Er ist verschwunden! — Wie viele Menschen müssen alljährlich verschwinden in Berlin — ein Buch könnte man darüber schreiben. Wenn ich mich nur unter meinen Bekannten umsehe! Da verschwindet zuerst Markus Gebhardt. Dann verschwindet ein Freund von ihm ebenso spurlos und ebenso geheimnisvoll — Otto Berner. Wissen Sie vielleicht etwas von ihm?“

Berner fuhr sich mit zwei Fingern zwischen Hals und Kragen, als würde es ihm da zu eng. Seine Stimme war rau und völlig klanglos.

„Er wird nie wieder gesehen werden!“ sagte er leise.

„Er ist untergegangen. Im Sumpf untergegangen!“

„Sehr merkwürdig! Gebhardt und Berner verschwinden. Hugo Grünfeld wandert ins Gefängnis, weil man ihn schuldig befunden hat, Berner ermordet oder beraubt zu haben, an seinem Verschwinden beteiligt zu sein. Wettermann wird ebenfalls eingesperrt, wegen aller möglichen Fälschungen und Betrügereien und Spitzbubenstücke — was weiß ich! Die vier jungen Männer, die ich eben genannt habe, sind miteinander ins Leben hinausgetreten. Sie haben ihr Leben miteinander begonnen und sind miteinander Narren geworden. Zwei sind im Gefängnis und zwei sind verschwunden. Der einzige, mit dem ich wirklich sympathisiere, ist Hugo Grünfeld. Er hat Dummheiten gemacht, gewiss, er war ein Tor; aber sein schlimmstes Verbrechen war doch, daß er jung und leichtsinnig und leichtgläubig war, daß er sich täuschen ließ und die Menschen nicht durchschaute. Seine Verurteilung ist ein Wahnsinn. Er hatte mit Berners Verschwinden nicht das geringste zu schaffen, er hat ihn weder umgebracht, noch hat er ihm sonst irgend ein Leid getan, hat ihn nicht bestohlen und nicht beraubt. Die Umstände sprechen gegen ihn — das ist richtig; aber auf einige leere Verdachtsgründe hin hätte er doch nicht schuldig gesprochen werden dürfen! — Jedenfalls muß seine Unschuld so bald als möglich dargetan werden! Ganz einfach dadurch, daß Berner wieder herbeigeschafft wird. Und dazu sollen Sie uns verhelfen, Herr Gebhardt!“

Otto Berner drückte sich noch tiefer in seinen Sessel. Er hatte heißes Verlangen nach Alkohol, aber nicht die Energie, auch nur die Hand nach der Flasche auszustrecken. Er wagte sich nicht zu rühren. Was wußte dieser alte Gentleman? — Von ihm — und von den anderen Dingen? — Er wurde nicht klug daraus. Aber so, wie ihm jetzt, mußte wohl der Mann zumute sein, mit der die Frage spielt.

„Ich — ich will tun, was ich kann —, um Ihnen zu helfen!“

„Das ist recht!“ Hugo Grünfeld lächelte ihm aufmunternd zu, während sich doch unwillkürlich seine Hände zu Fäusten ballten. „Bringen Sie Berner zum Vorschein!“

— und sie sollen soviel Geld haben, wie sie sich nur immer wünschen können! Wenn Sie Berner auffinden — wenn Sie ihn dazu bringen, daß er es der ganzen Welt erzählt, wie seine Briefstache in Hugo Grünfelds Besitz kam —, dann — nun, dann können Sie selbst machen, was Sie wollen. Dann sollen Sie Ihre Belohnung haben und — frei sein. Aber wenn ich — selbst Berner auffinden muß, dann werde ich kein Mitleid mit ihm haben, dann werde ich ohne Vorberzigkeit gegen ihn vorgehen. Dann soll alles an den Tag — all die verbrecherischen Umtriebe, in die Otto Berner verwickelt ist, alles, was ihn auf eine lange Reihe von Jahren, für sein Leben vielleicht hinter die eisernen Gittern bringen wird!“

Er hatte nicht lauter gesprochen, als zuvor. Die Stimme nicht ein einziges Mal gehoben. Und doch griff das Grauen wie mit würgenden Fäusten nach dem Manne, der als sein hilfloses Opfer vor ihm saß. Was wußte dieser Furchterliche von ihm? Und weshalb bedrängte er ihn so grausam? — Wenn er wirklich einen Nutzen davon hätte, daß er die Wahrheit sagte — wenn er sich damit freikaufen könnte. — Aber man legte ihm ja doch nur Fesseln. Er kloppte blind zwischen Fingern. Er wußte, rings um ihn her lauerten das Verderben, aber es war so dunkel um ihn, daß er nicht sah, wohin er geriet. — Wenn die beiden Bedränger sich nur etwas offener ausgesprochen hätten!

„Sind Sie — Herr Grünfeld Ihr Freund?“

„Sie können das als ganz gewiss annehmen“, gab Hugo lächelnd zur Antwort. „Er ist ein Mann, der mich auf das höchste interessiert. Ich darf wohl sagen, daß ich mich kaum jemals für einen anderen Menschen so interessiert habe, als für ihn. Jahrelang habe ich seine Laufbahn aufmerksam verfolgt; er ist mißbraucht worden, Herr Gebhardt — es ist ihm sehr viel Unrecht geschehen.“

„Das Gericht urteilte anders.“

„Mein lieber Herr, ich kann dem Gericht nicht einmal so sehr böse sein deshalb. Man muß zugeben: die Indizien waren wirklich stark gegen ihn. Vielleicht — wenn ich Mitglied des Gerichtshofes gewesen wäre, ohne etwas Näheres über Hugo Grünfeld zu wissen — vielleicht hätte auch ich dem Urteil zugestimmt.“

„Es sah wahrhaftig ganz so aus“, fuhr Hugo fort, „als wenn Grünfeld ein ausgemachter Schurke wäre, und verstockt und hartherzig, ohne Scham und ohne Reue obendrein. Sehr viele waren sogar der Meinung, daß man ihn viel zu glimpflich hätte davonkommen lassen. Das ändert jedoch nichts daran, daß ich die klarsten Beweise für seine Unschuld habe. Und daß er niemals verurteilt worden wäre, wäre nur Otto Berner vor den Gerichtshof getreten und hätte für ihn ausgesagt!“

„Berner! — Aber — aber Berner — man glaubt ja doch — daß er tot ist —“

„Sehr wahr: man glaubt, daß er tot ist. Aber — wir sind doch wohl nicht ohne weiteres verpflichtet, diesen Glauben zu teilen? — Sehen Sie mal, es gibt doch auch noch andere Möglichkeiten! Es kann sein, daß er Interesse daran hatte, zu verschwinden. Daß er gut dafür bezahlt worden ist, nichts zu hören und nichts zu sehen und den Mund nicht aufzutun. Wie gesagt: das alles ist möglich. Deshalb bin ich auf der Suche nach Otto Berner. Ich hoffe ihn zu finden, ich werde ihn finden — und sie sollen mir dabei behilflich sein.“

Fortsetzung folgt.

Verantwortlicher Schriftleiter: Alexander Endres, Eltville.

Amtliche Devisenkurse.

	Geld	Brief	Geld	Brief
	9. 9. 20	9. 9. 20		
Antwerpen—Brüssel	380.25	—	377. —	—
Holland	1663.25	—	1658.25	—
Dänemark	751.50	—	749. —	—
Schweden	1060.75	—	1063.75	—
New-York	52.70	—	52.35	—
Schweiz	871.50	—	856.50	—
London	187.25	—	185. 1/2	—
Wien	—	—	—	—
Paris	357.50	—	353.75	—
Italien	230.75	—	228.25	—

CHRISTINE LITTE
ETAGENGESCHÄFT

MANUFAKTURWAREN

ALLER ART ZU ZEITGE-
MÄSSEN BILLIGEN PREISEN.

WIESBADEN
BAHNHOFSTR. 1,
ECKE RHEINSTR.
FERNSPR. 1267.

Umzüge

von und nach allen Plätzen der Welt
übernimmt

Berthold Jacoby

Niederlassung Wiesbaden:

Dotzbeimerstrasse 57.

Telephone: 550 und 4010.

Stammhaus: Hamburg.

Niederlassungen: Wien, Paris, London,
New-York, Wiesbaden.

Einlagerung

ganzer Wohnungseinrichtungen.

Staunend billiger Schuhverkauf



Satin Damen - Spangenschuhe
chike Form, enorm billig 28.—
leinen Damen - Schnürschuhe
gute Qualität, weiss u. schwarz 38.—
Chromleder Damen - Derbyschuhe
Lackkappen, chike Form 78.—

Elegante Damensstiefel
Lackkappen, hoher Schaft 118.—
Knaben - Derbystiefel
Leder ohne Futter, 36/39 95.—
Moderne solide Herrenstiefel
mit und ohne Lackkappen 145.— u. 125.—

Kinder Chromleder - Schnürstiefel
Derbyschnitt mit Fleck, 20/22 28.—
Rind - Boxleder - Derbystiefel
27/30 58.—, 25/26 39.75, 23/24 35.75
Damen - Stoffhausschuhe
mit fester Sohle u. Fleck 8.50

SCHUH - KUHN

Wiesbaden, Bleichstrasse 11, Telefon 6236.
Wellritzstr. 26,



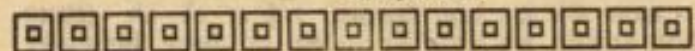
Zum Vertrieb meines altberühmten

Röstriker Schwarzbieres

suche geeigneten Vertreter im Rheingau

Bierkönig,

Wiesbaden, Dohheimerstr. 28.
Telefon 302.



D. Brandis

Kürschnerei
und Pelzwaren.

Wiesbaden, Langgasse 39 I
Fernsprecher Nr. 2024.

Annahme von
Neuanfertigungen.
Umarbeitung u. Reparaturen.

D. Brandis

Pelletterie et fourrures.

Rue Longue 39, I.

Wiesbaden

Téléphone No. 2024.

On travail à neuf

changements
et réparations.

Grosser Preisabschlag

in:
Korbwaren, Korbmöbeln
Leiterwagen, Kinderwagen
Klappsportwagen.

Neu-Anfertigung nach Wunsch u. Bestellung
sowie Reparaturen in eigener Werkstatt.

Georg Schneider,
Korbwarenhans,
Mainz, Mainlandgasse 7,
im „goldenen Rebenstock“.

Elegante Herren

decken ihren Bedarf in meinem Spezial-
haufe, in dem Gewähr geboten ist, für fach-
männische, reelle und preiswerte Bedienung

Täglich Eingang von Neuheiten

Spezialität: Rodenmäntel und
: Capes für Herren und Damen :
Elegante Makaufertigung
Meterweiser Stoffverkauf.

Bruno Wandt, Wiesbaden
Kirchgasse 56.

Warum ???

kaufen Sie bei mir am vorteilhaftesten ?
Weil ich durch Ersparung der Ladenmiete
usw. mit denkbar geringsten Spesen arbeite.
Ich führe keine Papier- od. Ersatzstoffe!

Herren- und Jünglingsanzüge

in allen Fassons, Farben und Qualitäten
von Mk. 270.— an

Herren- und Jünglings-Paletots, Ulster, Raglans

in allen Grössen,
Formen und Farben
von Mk. 180.— an

Lodenjoppen und Mäntel Hosen für Arbeit und Sonntags

von Mk. 60.— an
Prinzip: Kleinste Spesen,
geringster Nutzen.

Erstes Mainzer

Monats-Garderobenhaus

Schusterstr. 34, I. Schusterstr. 34, I.

Kein Laden! MAINZ Kein Laden!

Achten Sie auf die Hausnummer.

Auswärtige Kunden erhalten bei Kauf eines
Anzugs oder Paletots Fahrgeld bis zu
Mk. 10 vergütet.



Sehenswerte Ausstellung von

Zier- und

Kunst-Gegenständen

zur Ausschmückung des Heims

und für

Geschenkw Zwecke

Die Verkaufspreise wurden herabgesetzt.

Ewald Frey

Fischtorplatz
Ecke Rheinstr.

Tel. 4050

Mainz

in der Nähe der Stadthalle
Rundbahn-Haltestelle.

Cuma
Tabakbeize
verleiht selbstange-
bautem Tabak sowie
jedem Ertrag feinst.
Aroma und Wohl-
geschmack. Zu haben
Wth. Müller,
Drogerie.

Das Buch über die Ehe
mit 25 Abbildg. Mk. 4.50
franko. Zentral-Versand,
Worms/Rh. Verlangen Sie
gratis Prospekte.

Gerberei Horn

Wiesbaden
Schwalbacherstr. 38
Tel. 2183

empf. sich zum
Gerben
von

Pelz- und Fensterleder

Kanin, Ziegen,
Reh, Schaf usw.

Erstklassige Ausführung
Gerblohn für Kanin-Fensterleder
Mk. 15.— Gelbe Friedensqualität

Zur vorteilhaften, billigen und schnellsten Bau-
weise gehört heute der

„Rimsceiment Hohlstein“

Prakt. erprobte Ausführung — Grösste Haltbarkeit.

In Stärken von 15, 20, 25 und 38 cm. zu
bezichen durch

Nass. Betonbau und Kunststeinwerk Ph. Mehler
Wiesbaden.

Büro Loreleiring Nr. 5, Telefon 6500.

Fabrik und Lager, Dohheimerstrasse Nr. 167.

Stotternde

können sich in kurzer Zeit selbst von dem un-
seligen Uebel befreien. Lassen Sie sich kosten-
los die Broschüre: „Die Ursache des Stotterns
u. Beseitigung durch Selbstunterricht“ von L. Warncke, Han-
nover, Friesenstr. 38, senden. Geben Sie kein Geld aus für nutz-
lose Kurse und Nachahmungen der Warnckeschen Methode. War-
ncke ist der allein. Erfinder dieser vorzüglich bewährten Methode.

Wöchentlich zweimal frischer

Holländer Fisch

zu haben in der

Fischhalle Bieder.

Telefon 175.

Ia. Zwetschen,

täglich frisch gebrochen, sind
zu haben ab 7 Uhr abends

bei
Josef Jung,
Rheingauer Obstversand,
Erbach (am Bahnhof),
Telefon 246.

Suche tagsüber Beschäfti-
gung in

Hausarbeit.

Näheres
Beerstraße 9.

Zuverlässiger, selbständiger

Küfer

wird von einer Rheingauer
Weinhandlung für dauernd
gesucht.

Offerte sind unter Nr. 60
an die Exped. d. Bl. einzur-
reichen.

Trotz großer Preisermässigung

in der Bekleidungsindustrie sparen Sie noch immer
viel Geld, wenn Sie Ihre

Bekleidungsstücke, Gardinen, Teppiche,
Handschuhe, Federn

färben oder reinigen

lassen bei

Braubach & Fischer

Laden: Eltville a. Rh., Schwalbacherstr. 10.
Schnellste Lieferung. Beste Ausführung.